

## Parallelmarkt-Importeure bieten auch in Deutschland ihre Cigarren an



Die 5<sup>th</sup>Avenue Products Trading GmbH ist seit 1989 offizieller Alleinimporteur von Habanos in Deutschland. Trotzdem kommt es nicht selten vor, dass auch von anderen Anbietern cubanische Cigarren auf dem deutschen Markt erhältlich sind, die sogenannten „Parallelmarktangebote“.

Habanos S.A. hat seit über 15 Jahren ein weltweites Vertriebsnetz aufgebaut und jeweils einen Distribu-

teur pro Land mit dem Exklusivvertrieb ihrer Produkte betraut. Die zahlreichen Importeure und Distributeure von Habanos beliefern aber nicht nur ihre nationalen Inland-Märkte, sondern auch den Duty Free - Bereich, so wie 5<sup>th</sup>Avenue z.B. in Deutschland auch die Firma Heinemann in Hamburg beliefert, die für den Duty Free - Markt Deutschland (Flughäfen, Schiffsausrüster, Diplomaten-Shops) zuständig ist.

Die Parallelmarkt-Anbieter kaufen die Habanos oftmals günstiger ein. Das hat verschiedene Gründe. Die Lieferungen aus dem Duty Free - Bereich sind zollfrei und auch nicht mit weiteren Verbrauchssteuern belastet. Es ist nicht möglich und es besteht seitens der Importeure auch keine rechtliche Handhabe, den Duty Free-Markt zu kontrollieren, bzw. dem Duty Free-Handel die Verkaufspreise vorzuschreiben, denn dies ist Teil der weltweit existierenden globalen freien Marktwirtschaft. Die Parallelmarkt-Cigarren stammen unseres Wissens aus dem Duty Free Bereich, teilweise aber auch aus Ländern mit Zoll- und/oder Tabaksteuer-Privilegien wie den kanarischen Inseln und mit niedrigeren Handelspreisen als in Deutschland, wie zum Beispiel Spanien. Die „Parallelisten“ unterhalten zudem grundsätzlich keine Vertriebsorganisation, betreiben keinen Werbe-

aufwand und können schon deshalb günstigere Konditionen anbieten.

Es existieren auch zahllose Internetangebote innerhalb der Europäischen Union, die mit großer Wahrscheinlichkeit aus denselben Quellen gespeist werden. Wir bemühen uns gemeinsam mit Habanos S.A., diesen Handel so weit als möglich einzudämmen, aber die uns zur Verfügung stehenden Mittel sind beschränkt.

5<sup>th</sup>Avenue bietet ihren Kunden einen hervorragenden Kundendienst, kontinuierliche Liefermöglichkeit, eine perfekte Lagerhaltung in klimatisierten Räumen sowie eine sorgfältige Eingangskontrolle und Tiefgefrierung sämtlicher Lieferungen zur Vermeidung von Tabakäferbefall. Fehlerhafte Cigarren werden zurückgenommen und ersetzt. Außerdem ist 5<sup>th</sup>Avenue in der Lage, die absolute Echtheit der Cigarren zu garantieren.

Einen solchen Parallelmarkt gibt es nicht nur bei Habanos, sondern bei fast allen Produkten aus dem Luxusbereich, wie Kosmetika, Spirituosen, Uhren bis hin zu Automobilersatzteilen. Wir bitten den Fachhandel lediglich um Verständnis für diese Situation und um Unterstützung unserer Bemühungen.

Ihr Heinrich Villiger

## Hurrikan „Dennis“: Schwere Verwüstungen auf Cuba

Ungewöhnlich früh im Jahr ist Cuba durch den Hurrikan „Dennis“ heimgesucht worden.

Bereits im letzten Jahr hatte die Insel unter mehreren teilweise sehr schweren Verwüstungen durch Hurrikane zu leiden.

Der Wirbelsturm Dennis wütete am Samstag, dem 9. Juli 2005 fast 10 Stunden über Cuba.

Gegen 14.20 Uhr traf er bei Cienfuegos auf die Westküste Cubas und gegen 24.00 Uhr verließ er an der Ostküste von Havanna Cuba in Richtung USA. Das Meteorologische Institut Havanna erklärte, dass der Wirbelsturm über dem Westteil Cubas zum Glück an Stärke verloren hatte (von 220 km/h Windgeschwindigkeit auf 176 km/h). Aus diesem Grund wurde er von der Kategorie 4 auf Kategorie 2 herunter gestuft. Der Hurrikan Dennis hat bei seinem zerstörerischen Weg über Cuba 16 Menschenleben gefordert, davon

13 in der Provinz Granma, 2 in Santiago de Cuba und eines in Sancti Spiritus.

Diese für Cuba hohe Zahl von Opfern gab Präsident Fidel Castro im cubanischen Fernsehen bekannt. Wie Castro informierte, hätte die Zahl der Opfer ohne die intensiven Sicherungs- und Evakuierungsmaßnahmen deutlich höher liegen können. Unter den Opfern befanden sich den Informationen zufolge auch zwei Schwestern, die sich geweigert hatten, der Evakuierung Folge zu leisten. Auch drei Kinder und ein 95-jähriger Mann starben an den Folgen des Unwetters.

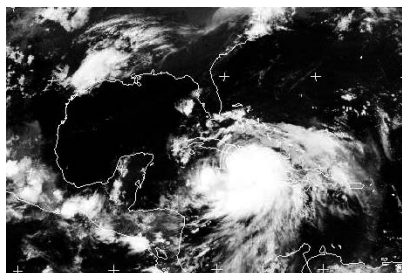
Insgesamt waren mehr als 1,5 Millionen Menschen vor dem Sturm in Sicherheit gebracht worden, eine Rekordzahl. 1.500 Notunterkünfte standen zur Verfügung. 11.000 Touristen, die sich in bedrohten Regionen befanden, wurden ebenfalls in Sicherheit gebracht. Fidel Castro beklagte, dass trotz der umfangreichen Maßnahmen und trotz der sehr großen Erfahrungen im Umgang mit solchen Naturkatastrophen derart viele Todesopfer zu beklagen sind.

Wie von seiten Habanos S.A. mitgeteilt wurde, sind keine signifikanten Schäden auf den Feldern und den Tabakhäusern zu verzeichnen. Das „Auge“ des Hurrikans ist in einer Entfernung von 200 km an der Provinz Pinar del Rio vorbeigegangen. Dennoch wurden in der Region sehr starker Sturm und heftige Regenfälle verzeichnet. Problematisch ist die Stromversorgung. Flächendeckende und langzeitige Stromausfälle konnten nicht verhindert werden. Intensive Reparaturarbeiten sind im Gang,

damit die Elektrizitätswerke in Kürze wieder Strom liefern können.

Die Gesamthöhe der Schäden wird auf etwa 1,4 Milliarden US-Dollar geschätzt. 120.000 Wohnungen wurden teilweise zerstört, 15.000 Wohnungen vollständig. Im Osten Cubas warf der Hurrikan mehr als 36 Hochspannungsmasten, tausende normaler Strommasten und 11 Sendeanlagen um.

Hurrikan Dennis ist nur der Anfang einer wahrscheinlich sehr intensiven Hurrikan-Saison.



### Inhalt:

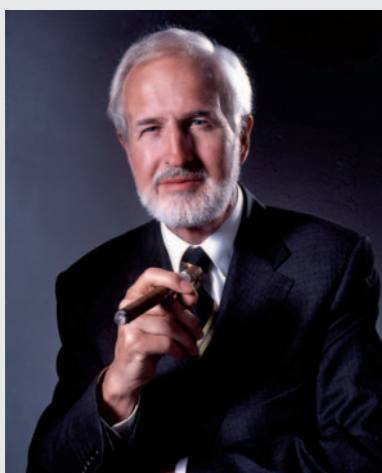
**Marken-ABC:** Seite 2  
José L. Piedra –  
das Beste aus der Vuelta Arriba

**Cigarrensprache** Seite 3  
Folge 14: Was ist eine „anilla“?

**Habanos-Ticker** Seite 4

**Rauch...Geschichten** Seite 4

## EDITORIAL



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Geschäftsfreunde,*

während es bei anderen Presseerzeugnissen eher ein Sommerloch gibt, jagen sich bei uns die Ereignisse in dieser Zeit.

Mit „Dennis“ ist der erste Hurrikan bereits sehr früh in diesem Jahr und noch dazu mit verheerenden Folgen für die Bevölkerung über Cuba hinweggefegt. Nach den uns vorliegenden Informationen sind die Landwirtschaft oder Anlagen der Cigarrenindustrie von Schädigungen größeren Ausmaßes nicht betroffen.

Wir möchten Sie natürlich auch wieder darüber informieren, was Sie in diesem Jahr auf der Inter-tabac in Dortmund erwartet. Wir freuen uns schon jetzt, die Tabakwarenfachhändler, Großhändler und Gastronomen dort begrüßen zu dürfen. Eines anderen für uns immer mal wieder aktuellen Themas haben wir uns ebenfalls angenommen, den sogenannten „Parallelmarktimporten“ von Habanos. Da viele Fachhändler und auch Cigarrenliebhaber die Hintergründe dieses Phänomens nicht kennen, stelle ich dies in der vorliegenden Ausgabe dar.

Lassen Sie sich auch diesmal wieder von unserem Cigar Journal informativ unterhalten, bis auf ein freudiges Wiedersehen auf der Inter-tabac in Dortmund,

*Heinrich Villiger.*

Ihr Heinrich Villiger.

## MARKEN ABC

## José L. Piedra – das Beste aus der Vuelta Arriba



Wie nicht wenige andere Tabakfamilien, stammt auch die Piedra-Familie aus der spanischen Provinz Asturien und kam nach Cuba etwa in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts. Sie ließen sich in der Region Remedios nieder, einem bedeutenden Tabakanbaugebiet in der Vuelta Arriba, östlich von Pinar del Rio, in der seit dem 16. Jahrhundert Tabak angebaut wird. Der Wohnsitz der Familie befand sich in der Nähe der Stadt Santa Clara.

Die José L. Piedra-Manufaktur, benannt nach ihrem Gründer José Lamadrid Piedra, wurde 1880 eröffnet. Andere Quellen datieren die Eröffnung auf das Jahr 1896. Diese Manufaktur befand sich in Remedios. Ende des 19. Jahrhunderts war die Marke die bekannteste cubanische Marke außerhalb Havannas.

José Lamadrid Piedra war wohl ein sehr arbeitssamer Mensch, man sagt, seine Wege führten ihn lediglich von seinem Haus zu seiner Manufaktur und von seiner Manufaktur zu seinem Haus. Nach dem Tod von José Lamadrid Piedra (I.) übernahm seine Neffe José Lamadrid Piedra II. das Familienunternehmen. Auch dieser stellte sein Leben ganz in den Dienst des Tabaks und seines Familienbetriebes, war in der Fabrik bis in die frühen Morgenstunden, kontrollierte alles und gönnte sich keine Ruhe. Als José Lamadrid Piedra II. im Jahr 1942 noch relativ jung an Jahren starb, ergab die Autopsie, dass sein Körper so alt wie der eines 80jährigen schien.

Spätestens seit der Übernahme des Familien-geschäftes durch José L. Piedra II. konzentrierte sich die Produktion auf das Niedrig-Preis-Segment und stellte, neben einigen Cigarren, vorwiegend Cigarillos her.

1925 verlagerte man die Manufaktur in die Region Camajuaní, um möglichst nah an den jeweiligen Tabakanbaugebieten zu sein und behielt diesen Standort etwa 10 Jahre bei. Danach, 1936, zog die Fabrik noch näher an Pinar del Rio heran, erst nach Alquizar, kurze Zeit später aber nach Guanajay. Die Geschäfts-

leitung allerdings blieb in Havanna, in der Calle Rayo 31.

Im Export-Register von 1940 ist die Marke José L. Piedra neben einer weiteren Marke, „Ovalo Rojo“, eingetragen. Die Firmenadresse befand sich zu diesem Zeitpunkt in Havanna, auf der Avenida Simon Bolívar No.404. Im Jahr 1950 wurde auch die Produktion nach Havanna verlegt, in den Stadtbezirk Marianao auf die Avenida 57, ein paar Jahre später zog sie auf die Calle Sama 152.

Im Jahr 1942 hatte José Lamadrid Piedra III. das Geschäft übernommen. Die Cigarren und Cigarillos dieser Marke waren vor der Revolution besonders in Amerika sehr beliebt. Auch nach der Revolution war der amerikanische Markt Hauptabnehmer dieser Marke, elf verschiedene Formate wurden gefertigt. Nach Erlassen des Embargos 1962 brach der Absatz natürlich abrupt ein. In einem Katalog von 1972 finden sich lediglich drei Formate dieser Marke, 1980 gar nur noch eines. In den frühen 90er Jahren wurde die Produktion ganz eingestellt. Erst 1996 gab es erneut Cigarren der Marke José L. Piedra, von Hand gefertigte Shortfiller, tripa corta, die aus abgeschnittenen Blattresten von Hand mit Hilfe eines Tuches in das Umblatt eingewickelt werden. Auch das Deckblatt wird von Hand aufgebracht. Neben der Guantanamera ist die José L. Piedra heute die einzige Marke, für die Tabak aus der Vuelta Arriba und nicht aus dem Haupttabakanbaugebiet Vuelta Abajo verwendet wird. Heute befindet sich die Manufaktur, genannt „Héroes del Moncada“, immer noch auf der Calle Sama 152 in Havannas Stadtbezirk Marianao.



## CIGARRENSPRACHE

## Folge 14: Was ist eine „anilla“?

Eine „anilla“ ist die Bezeichnung für die Bauchbinde, die auch Cigarrenring genannt wird. Der Cigarrenring wurde wohl um 1860 von Gustav Bock eingeführt, einem Deutschen, der nach Havanna gekommen war, um dort sein Glück zu machen. Die Legende sagt, dass er damit verhindern wollte, dass sich seine Kunden aus der Oberschicht ihre weißen Handschuhe beim Rauchen schmutzig machen. Es ist nicht sicher, wie viel Wahrheitsgehalt in dieser Geschichte steckt. Cigarrenringe oder Bauchbinden sind jedoch seither zu beliebten Sammlerstücken geworden und von einer Cigarre kaum mehr wegzudenken.



und wurde für die Marke José L. Piedra hergestellt.

Die Anilladora legt in der Manufaktur die Bauchbinde mit äußerster Sorgfalt um jede einzelne Cigarre, bevor sie sie wieder in die Kiste zurücklegt. Dabei hält sie genau die vom Sortierer festgelegte Reihenfolge der Cigarren ein. Für ein korrektes Anlegen sorgt ein Maß, an dem die Cigarre und der Cigarrenring ausgerichtet werden (siehe Foto). Befestigt wird er mit dem gleichen geruchs- und geschmacklosen Kleber, genannt goma, wie das kleine runde Stück am Mundteil der Cigarre.

Die wohl kleinste, das heißt schmalste, je in Cuba hergestellte Bauchbinde stammt aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts

Habanos S.A. ist seit einigen Jahren dabei, die Cigarrenringe einiger Marken neu zu gestalten. Die Marken Trinidad, Cohiba und Montecristo haben bereits ein neues Aussehen erhalten. In neuem Design präsentiert sich jetzt auch der Cigarrenring der Marke Romeo y Julieta. Bei der Petit Piramide, die zur Edición Limitada 2005 gehört, kam dieser Cigarrenring zum ersten Mal zum Einsatz (siehe Foto). Neu ist außerdem, dass seit 2004 auch die Cigarren aus den Kabinett-kisten Anillas tragen.



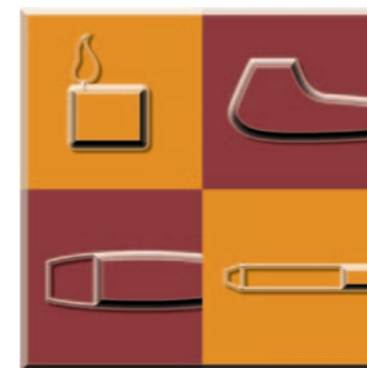
alter  
Cigarrenring

neuer  
Cigarrenring

## 27. Inter-tabac in Dortmund 2005

Die internationale Fachmesse für Tabakbedarf, die Inter-tabac, öffnet in diesem Jahr nun bereits zum 27. Mal ihre Tore. Vom 23. bis 25. September 2005 erwarten in den Westfalenhallen in Dortmund etwa 150 Firmen ihre Besucher. Die Messeleitung rechnet auch in diesem Jahr mit über 4500 Fachbesuchern. Die Inter-tabac ist die führende Fachmesse für Tabakwaren und Raucherbedarfsartikel in Deutschland und wichtigster Einkaufstermin des Jahres für den Fachhandel.

Die 5<sup>th</sup> Avenue präsentiert sich wie im vorangegangenen Jahr gemeinsam mit den anderen Tochtergesellschaften der Villiger-Gruppe, d.h. „Villiger“ und „El Mundo del Tabaco“, an einem Gemeinschaftsstand mit einer auf 405 qm vergrößerten Grundfläche. Die gesamte Hallenkonzeption der Messe



wurde umgestaltet, der Stand der Villiger-Gruppe befindet sich ganz am Anfang des „Messeboulevards“. Der Stand befindet sich in Halle H4 und hat die Standnummer 4174. Innen und außen ist der Stand wieder mit

Motiven im Bannerformat aus dem Davortrag von Tobias Hauser „Die Magie der Habanos“ eindrucksvoll gestaltet.

Auch in diesem Jahr werden dem Besucher auf dem Stand interessante Neuheiten geboten, wie die Montecristo Purito. Bedeutende Vertreter von Habanos S.A. werden ebenfalls der Messe beiwohnen.

Die Inter-tabac ist nicht nur deutschlandweit der wichtigste Branchentreffpunkt, sondern gewinnt international an Bedeutung. 27% Aussteller und knapp 20% Besucher kommen aus dem europäischen Ausland, ein nicht unwesentlicher Teil auch aus Nord- und Südamerika, ebenso wie aus dem asiatischen Raum.

Das Team von 5<sup>th</sup> Avenue freut sich, Sie am Stand begrüßen zu dürfen!



+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-

## Kaffee: Cohiba Atmosphere und Montecristo Delelegend

Habanos S.A. präsentierte im vergangenen Jahr auf dem VI. Festival del Habano seinen Gästen zwei Gourmet-Kaffees, die nach Aussage von Festivalteilnehmern exzellent sind im Geschmack: der feinaromatische Cohiba Atmosphere-Kaffee und der kräftige, vollwüdrige Montecristo Delelegend-Kaffee. Vor drei Jahren begann Habanos S.A. in Zusammenarbeit mit Cubacafé an diesem Projekt zu arbeiten. Nach Aussage des Präsidenten von Cubacafé, Israel Rodriguez, sind diese zwei Kaffeesorten perfekte Begleiter einer Habano. Beide Kaffeesorten bestehen

zu 100% aus Arabica, der aus ganz besonderen Gegenden in Cuba stammt. Diese Gebiete sind aufgrund ihres Klimas hervorragend für den Kaffeeanbau geeignet. Die dort tätigen Kaffeebauern können außerdem auf eine über 250jährige Tradition zurückblicken. Die Bohnen für den „Cohiba Atmosphere“ kommen aus „El Nicho“, gelegen im El Escambray-Gebirge im Süden Cubas. Die Bohnen für den „Montecristo Delelegend“ wachsen in „Alto La Meseta“, in der Sierra Maestra im südöstlichen Teils Cubas. Nun sind diese beiden Kaffeesorten endlich auf dem deutschen Markt erhältlich.



## Neu: Edición Limitada 2005

Habanos S.A. präsentiert die neue „Edición Limitada 2005“. Dazu gehören eine Montecristo "D" (Format: Dalia) mit einer Länge von 170 mm und dem Ringmaß 43, die Romeo y Julieta Petit Piramide im Format Petit Piramide mit einer Länge von 127 mm und dem Ringmaß 50 und eine H.Upmann Magnum 50 (Format: Magnum 50) mit einer Länge von 160 mm und dem Ringmaß 50. Die Edición Limitada 2005 wird in geringen Mengen produziert und ist deshalb überwiegend in den Casas del Habano und Habanos Specialist – Geschäften verfügbar.



## Rauch...Geschichten

### Träume

Beinahe hätte er sich seinen Traum nicht mehr erfüllen können. Seit Jahren hatte er darauf gespart, Cuba, „das“ Raucherparadies, zu besuchen. Es war sein Traum zwar vielleicht nicht von Kindesbeinen an, denn da hatte er noch keine Cigarren geraucht. Aber spätestens seit er dieser Leidenschaft erlegen war, hatte er sich vorgenommen, dieses Land zu besuchen.

Jahrelang hatte er die Reise geplant, sich auf alles vorbereitet und nun war es bald so weit. Nicht mehr lange, und er würde eine Havanna an ihrem Entstehungsort genießen...

Nur dann auf einmal die Schreckensmeldung: Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden in Cuba! Er konnte es nicht fassen! Kurz bevor es losgehen sollte, sollten alle seine Träume aus sein?

Jetzt ist er hier, hier in Cuba. Und das Paradies ist das Paradies, das Rauchverbot, schnell ausgesprochen, ist zwar nicht wieder aufgehoben, aber auf typisch cubanische Art gleich wieder vergessen worden, obwohl schon an einigen Stellen dezente Hinweisschilder daran erinnern. Er sitzt entspannt in der Lobby seines Hotels, im Mund seine Lieblingscigarre und genießt sie in vollen Zügen. Es wird geraucht in Cuba!

## Neu: Trainings-DVD

Ab demnächst ist eine neue Trainings-DVD erhältlich. In ca. 25 Minuten bietet diese DVD kompakte Informationen rund um die Habanos. Auf der DVD finden sich umfassende Darstellungen vom Tabakanbau bis zur Fertigung der Habanos in den Manufakturen. Informiert wird über unterschiedliche Verpackungsformen, Echtheitsmerkmale und Formate. Außerdem gibt es auch praktische Tipps zur Lagerung, dem Anschneiden, Anzünden und Rauchen einer Habanos.



## „Romeo y Julieta“ in neuem Design

Die Marke „Romeo y Julieta“ präsentiert sich jetzt in neuem Design: sowohl das Aussehen der Bauchbinden wie auch das Logo wurden gestalterisch überarbeitet. Die neuen Bauchbinden, die erstmals die neuen Romeo y Julieta Petit Piramide der Edición Limitada 2005 zieren, werden künftig für sämtliche Cigarren der Marke Romeo y Julieta verwendet.



## Impressum

Redaktion und Copyright:  
5<sup>TH</sup> AVENUE  
PRODUCTS TRADING-GmbH  
Postfach 20 11 66  
D-79751 Waldshut-Tiengen  
Texte: Claudia Puszkar-Vetter  
Grafiken und Layout: Maiers Büro  
Auflage: 15.000